



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Prof. Dr. Claudia Dalbert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Landesflächen für die bundesweiten Wildnisziele

Kleine Anfrage - KA 6/8915

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) verabschiedet. Zu den Visionen der Strategie gehören Wildnisgebiete, in denen Entwicklungsprozesse ungestört ablaufen können. Ziel ist es, dass sich bis zum Jahr 2020 auf mindestens 2 % der Landesfläche großflächige Wildnisgebiete entwickeln und dass auf 5 % der Waldfläche Deutschlands wieder natürliche Prozesse ohne menschliche Einflussnahme stattfinden können. Große Verantwortung für die Umsetzung der Nationalen Strategie tragen neben dem Bund (Sicherung des Nationalen Naturerbes) auch die Bundesländer.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

- 1. Welche Flächen größer als 5 Hektar stehen in Sachsen-Anhalt aktuell dauerhaft unter Prozessschutz (das heißt, keine Beweidung oder sonstige naturschutzfachliche Pflege, keine forstliche und/oder landwirtschaftliche Nutzung mit Ausnahme der Jagd). Bitte Auflistung mit Name der jeweiligen Prozessschutzfläche, Schutzgebietsstatus (Nationalpark, Biosphärenreservat, Naturschutzgebiet, Naturwaldzelle etc.), Flächengröße (Schutzgebiet gesamt und anteilig dauerhafte Prozessschutzfläche) sowie Eigentümer (Bund, Land, Kommune, DBU Naturerbe GmbH, Naturschutzorganisationen, Zweckverbände) erstellen. Nicht zusammenhängende Prozessschutzflächen in den jeweiligen Schutzgebieten bitte einzeln auflisten.**

Zu den dauerhaft unter Prozessschutz stehenden Flächen siehe beigefügte Tabelle „Prozessschutzflächen LSA 2015“.

Hinweis: Die Anlage ist als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick im Netz den Acrobat Reader.

(Ausgegeben am 12.10.2015)

Ergänzend kommen zu den hier genannten Flächen noch die Wildnisflächen in der Goitzsche hinzu. In den Jahren 2001 bis 2004 hat der BUND etwa 1.300 ha Fläche im ehemaligen Tagebau Goitzsche erworben.

Es handelt sich hierbei um ein Projekt des BUND, welches auf großer Fläche privaten Naturschutz ohne Schutzstatus gemäß § 20 Abs. 2 BNatSchG zur Umsetzung der Schutzziele betreibt.

- 2. Welche der in Frage 1 angefragten Prozessschutzflächen sind im Rahmen des Nationalen Naturerbes vom Bund an das Land Sachsen-Anhalt bzw. an vom Land Sachsen-Anhalt benannte Flächenempfänger (DBU, SUNK, Naturschutzorganisationen etc.) übertragen worden?**

Im Rahmen der ersten und zweiten Tranche des Nationalen Naturerbes (NNE) wurden in Sachsen-Anhalt 20.230 ha insbesondere an Stiftungen und Verbände übertragen. 1.816 ha Fläche gingen in das Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt für den Nationalpark Harz über.

Die übertragenen Flächen dienen in unterschiedlichem Maße der Erfüllung von Naturschutzaufgaben. Überwiegend sind die Flächen für Prozessschutzaufgaben vorgesehen. Detaillierte Angaben hierzu liegen der Landesregierung nicht vor. Von den 1.816 ha Fläche für den Nationalpark Harz unterliegen 60 % dem Prozessschutz.

- 3. Wie ist der dauerhafte Prozessschutz der in Frage 1 angefragten Flächen rechtlich abgesichert? Falls unterschiedliche Instrumentarien der rechtlichen Absicherung zur Anwendung kommen, bitte flächenkonkret entsprechend der unter Frage 1 vorgenommenen Auflistung differenzieren.**

Zur rechtlichen Sicherung der Prozessschutzflächen siehe Tabelle „Prozessschutzflächen LSA 2015“.

- 4. Welche Biotoptypen und/oder Lebensraumtypen befinden sich auf den in Frage 1 angefragten Prozessschutzflächen? Bitte Lebensräume für jede Prozessschutzfläche mit dem jeweiligen prozentualen Anteil an der gesamten Prozessschutzfläche angeben.**

Zu den Biotop- und Lebensraumtypen der Prozessschutzflächen siehe Tabelle „Prozessschutzflächen LSA 2015“. Die Angabe des prozentualen Anteils der Lebensraumtypen je Fläche ist nicht möglich, da die dazu erforderlichen Daten nicht in der entsprechenden Form vorliegen und auch nicht kurzfristig aufbereitet werden können.

- 5. Welche Flächen sollen darüber hinaus bis 2020 als Beitrag Sachsen-Anhalts zur Erreichung der Wildnisziele der NBS aus der Nutzung genommen werden, um sie einer natürlichen Entwicklung zu überlassen? Bitte Name, ggf. Schutzgebiet, Flächengröße und Eigentumsverhältnisse angeben. Bei welchen dieser Flächen handelt es sich um direkte Erweiterungen von in Frage 1 erfragten Flächen?**

Das Kernzonenkonzept für das Biosphärenreservat Mittelelbe sieht vor, Erweiterungsflächen in der Größenordnung von 1.641 ha umzusetzen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Erweiterung bereits bestehender Kernzonen.

Bis zum Jahr 2022 sollen im Nationalpark Harz 75 % der Nationalparkfläche (6.684 ha) unter Prozessschutz stehen. Bis dahin sind noch ca. 2.450 ha in die Kernzone zu übernehmen. Diese Flächen grenzen an die bestehende Kernzone an.

Im Naturpark Drömling werden zurzeit noch einzelne Flurstücke in den Kernzonen über das Flurbereinigungsverfahren „Norldrömling“ über freiwilligen Landtausch sowie über Grunderwerb in das Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt überführt. Etwa 450 ha Wald wurden durch den Zweckverband Naturschutzprojekt Drömling/Sachsen-Anhalt im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes erworben. Hiervon sind noch etwa 250 ha aus der Nutzung zu nehmen. Aufgrund der nach dem Pflege- und Entwicklungsplan notwendigen Waldumbaumaßnahmen wird die Nutzungseinstellung erst ab 2025 erfolgen können.

6. Gibt es darüber hinaus abgeschlossene, laufende oder geplante Untersuchungen, um geeignete Flächen für die Umsetzung der Wildnisziele der NBS zu identifizieren? Wenn ja, wo bzw. wann liegen die Ergebnisse vor?

Für das Biosphärenreservat Mittelelbe liegt ein mit dem Landesforstbetrieb abgestimmtes Kernzonenkonzept für die weitere Umsetzung von Wildnisflächen vor.

Für das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz wurde durch die Technische Universität Dresden 2012 das „Forschungs- und Monitoringkonzept für die Kernzone im Biosphärenreservat Südharz“ erstellt.

Für den Nationalpark Harz sind sämtliche Entwicklungsziele im Nationalparkplan „Harz 2011 bis 2020“ fixiert.

Im Rahmen der Entwicklung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates Drömling werden durch die Hochschule Anhalt Untersuchungen zu potenziell geeigneten Kernzonenflächen durchgeführt. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

7. Welchen Beitrag wird Sachsen-Anhalt nach heutigem Stand zur Erreichung der Wildnisziele (2 % Wildnis und 5 % Waldwildnis) der NBS bis 2020 leisten? Welche Hindernisse gibt es?

Siehe Antwort zu den Fragen 5 und 6. Das vordringliche Ziel der Naturschutzverwaltung stellt gegenwärtig die nationalrechtliche Sicherung der Natura 2000-Gebiete dar.

Prozessschutzflächen LSA 2015

Gesamtröße Schutzgebiet in ha	CODE	STATUS	JAH der VO	NSG	ZONE/ Bezeichnung	Flächen- größe in ha	Großschutzgebiete	Naturwaldzelle	Waldanteil in ha	Waldanteil in %	Eigentum	FFH- Gebiet	LRT-Vorkommen
30.035	BR3	Verordnung	2009	Karstlandschaft Südharz	Kernzone BR	238	Karstlandschaft Südharz		237,1	99,5	Landeswald	ja	3180, 4030, 6210, 6430, 6510, 8210, 9110, 9130, 9150, 9160, 9170, 9180*, 91E0*
30.035 (854)	BR3 (NSG164)	Verordnung	2009	Gipskarstlandschaft Pölsfeld	Kernzone BR	187	Karstlandschaft Südharz		185,7	99,6	Landeswald	ja	6210, 6510, 9130, 9160, 9170, 9180*, 91E0*
30.035 (3.901)	BR3 (NSG166)	Verordnung	2009	Gipskarstlandschaft Questenberg	Kernzone BR	384	Karstlandschaft Südharz		382,0	99,5	Landeswald, gering Bundeswald	ja	3180, 6210, 6430, 6510, 8210, 9110, 9130, 9150, 9160, 9170, 9180*, 91E0*
125.510 (394)	BR4 (NSG4)	Vereinbarung	0	Stremel	Kernz. lt. Vereinb.	61	Mittelbe		13,2	3,4	keine Angabe	ja	3150, 3260, 6430, 6440, 6510, 91E0*
8.927	NP1	Gesetz	2006		Kernzone NP	2914	Harz (Sachsen-Anhalt)		2847,9	97,7	Landeswald	ja	3260, 6230*, 6430, 7110*, 7120, 7140, 9110, 9170, 91D0*, 91E0*, 9410
254 (125.510)	NSG100 (BR4)	Verordnung	2004	Crassensee	Kernzone	168	Mittelbe		162,5	96,9	Landeswald	ja	3150, 6430, 6440, 6510, 91F0
78	NSG114	Verordnung	1961	Bergholz	ofN BHRL	7			7,4	99,8	Landeswald	ja	9170
21	NSG116	Verordnung	1995	Lindbusch	ofN VO	6			6,4	99,5	Landeswald	ja	9170
1191 (125.510)	NSG120 (BR4)	Verordnung	2004	Untere Mulde	Kernzone	208	Mittelbe		112,3	54,0	Landeswald	ja	3150, 3260, 9160, 91F0
30	NSG121	Verordnung	1961	Sandberg	Kernzone	11			10,7	100,0	Landeswald	ja	9130
95	NSG123	Verordnung	1994	Steinklöße	ofN VO	64			63,5	99,5	Landeswald, gering Privatwald	ja	9170
60	NSG124	Verordnung	1961	Müchelholz	Kernzone	9			8,6	97,1	Landeswald	ja	9170
826	NSG128	Verordnung	1995	Tote Täler	ofN VO	5			4,3	79,9	Privatwald	ja	6210, 6510, 9130, 9150, 9170
199	NSG14	Verordnung	1939	Colbitzer Lindenwald	Kernzone	26			26,5	100,0	Bundeswald	ja	9170
1.323	NSG146	Verordnung	1995	Hakel	Kernzone	32			32,4	100,0	Landeswald	ja	9130, 9170
259 (125.510)	NSG15 (BR4)	Verordnung	1998	Rogätzer Hang - Ohremündung	Kernzone	41	Mittelbe		7,9	19,2	Landeswald	ja	9170
1.162	NSG154	Verordnung	1997	Klüdener Pax-Wanneweh	ofN VO	21			20,5	100,0	Landeswald	ja	91E0*
941	NSG156	Verordnung	1997	Bürgerholz bei Burg	ofN VO	77			73,5	95,5	Kommunal- und Privatwald	ja	9160, 91E0*
512	NSG158	Verordnung	1998	Bachtäler des Lappwaldes	ofN VO	9			8,5	97,3	Landeswald	ja	9110, 91E0*
63 (30.035)	NSG160 (BR3)	Verordnung	1995	Gipskarstlandschaft Heimkehle	Kernzone	22	Karstlandschaft Südharz		18,5	83,4	überwiegend Privatwald	ja	9130, 9150, 9170, 9180*
48 (125.510)	NSG162 (BR4)	Verordnung	1996	Taubequellen	ofN VO	30	Mittelbe		29,6	99,8	Landeswald	ja	9160, 91E0*
3901 (30.035)	NSG166 (BR3)	Verordnung	1996	Gipskarstlandschaft Questenberg	Kernzone	11	Karstlandschaft Südharz		11,0	100,0	Privatwald	ja	8210, 9130, 9180*
5 (125.510)	NSG17 (BR4)	Verordnung	1939	Weinberg bei Hohenwarthe	ofN VO	5	Mittelbe		5,2	95,6	Landeswald, gering Privatwald	ja	9170
58	NSG170	Verordnung	1997	Tiefkuppe Schlaitz	ofN VO	47			42,4	89,5	Landeswald	nein	keine Daten
212	NSG175	Verordnung	1998	Alte Elster und Rohrbornwiese	ofN VO	9			6,8	76,1	Landeswald	ja	3150, 6510, 9160, 91E0*
1.739	NSG178	Verordnung	1998	Oberes Selketal	Kernzone	25			25,3	99,2	Landeswald	ja	9110, 9170, 9180*, 91E0*
131	NSG18	Verordnung	1961	Magdeburgerforst	Kernzone	104			102,3	98,0	Landeswald	ja	9110, 91D0*, 91E0*
2.683	NSG184 (BR4 Anteil)	Verordnung	2014	Oranienbaumer Heide	Kernzone	487	Mittelbe		keine Angabe	keine Angabe	Bund	ja	2310, 2330, 3150, 4030, 6120*, 9160, 9170, 9190
2.683	NSG184 (BR4 Anteil)	Verordnung	2014	Oranienbaumer Heide	Kernzone	156	Mittelbe		keine Angabe	keine Angabe	2/3 Bundeswald, 1/3 Landeswald	ja	2310, 2330, 4030
39 (125.510)	NSG187 (BR4)	Verordnung	1999	Steinhorste	ofN VO	20	Mittelbe		11,4	57,4	Landeswald	ja	9160, 91E0*, 91F0
59	NSG191	Verordnung	1999	Schieferberg	Kernzone	60			58,9	98,9	Landeswald	nein	keine Daten
1.246	NSG196	Verordnung	2011	Glücksburger Heide	Kernzone	357			226,7	63,6	DBU Naturerbe GmbH	ja	4030
379	NSG197	Verordnung	2002	Luppeaue bei Horburg und Zweimen	ofN VO	50			49,0	98,0	Landeswald	ja	6510, 91F0
74	NSG20	Verordnung	1961	Elendstal	Kernzone	9			9,0	100,0	Landeswald	ja	8220, 9110, 9180*, 91E0*
66	NSG202	Verordnung	2001	Heideteiche bei Osterfeld	Kernzone	14			11,1	81,7	Landeswald	ja	3150, 6510
476	NSG22	Verordnung	1937	Bodetal	Kernzone	59			59,2	99,8	Landeswald und BVVG	ja	3260, 8150, 8220, 9110, 9130, 9170, 9180*, 91E0*
152	NSG323	Verordnung	2002	Elsteraue bei Ermlitz	ofN VO	43			41,3	96,5	Landeswald	ja	6510, 91F0
3.820 (125.510)	NSG36 (BR4)	Verordnung	2004	Steckby-Lödderitzer Forst	Kernzone	711	Mittelbe		661,3	93,0	Landeswald	ja	91E0*, 91F0
380	NSG364	Verordnung	2003	Abtei und Saaleaue bei Planena	Kernzone	18			17,9	97,9	Kommunal-, Landes- u. Privatwald	ja	91F0
173	NSG367	Verordnung	2004	Othaler Wald	Kernzone	40			39,3	98,5	Landeswald	ja	9130, 9170
1.156	NSG368	Verordnung	2005	Bergbaufolgelandschaft Geiseltal	Kernzone	534			9,1	1,7	keine Angabe	nein	keine Daten
10.365	NSG387	Verordnung	2005	Ohre-Drömling	Kernzone	840			294,8	35,1	Körperschaftswald, gering Landeswald	ja	keine Daten
6.009 (125.510)	NSG388 (BR4)	Verordnung	2009	Aland-Elbe-Niederung	ofN VO	38	Mittelbe		37,8	100,0	Landeswald	ja	6510, 91E0*, 91F0
50	NSG39	Verordnung	1961	Schleesen	Kernzone	22			21,9	100,0	Landeswald	ja	9110
147	NSG392	Verordnung	2012	Stollensystem Büchenberg bei Elbingerode	Kernzone	31			30,5	98,3	überwiegend Landeswald	ja	8210, 9180*
1.199	NSG44	Verordnung	2002	Mahlpfulher Fenn	Kernzone	73			55,1	75,4	Landeswald	ja	7140, 9190, 91D0*, 91E0*
137	NSG46	Verordnung	2014	Kalbescher Werder bei Vienau	Kernzone	19			18,6	100,0	BVVG und Privatwald	ja	2330, 9190, 91T0
251	NSG62	Verordnung	1967	Harslebener Berge und Steinholz	Kernzone	17			17,4	100,0	Kommunalwald	ja	9170
82	NSG67	Verordnung	1961	Spaltenmoor	Kernzone	44			40,1	91,2	Landeswald	ja	9110

Prozessschutzflächen LSA 2015

Gesamtröße Schutzgebiet in ha	CODE	STATUS	JAH der VO	NSG	ZONE/ Bezeichnung	Flächen- größe in ha	Großschutzgebiete	Naturwaldzelle	Waldanteil in ha	Waldanteil in %	Eigentum	FFH- Gebiet	LRT-Vorkommen
656	NSG73	Verordnung	1994	Selketal	Kernzone	142			140,5	99,2	Landeswald, gering Privatwald	ja	4030, 6210, 6510, 8150, 8220, 8230, 9110, 9130, 9170, 9180*, 91E0*
656	NSG73	Verordnung	1994	Selketal	Kernzone	15			15,0	100,0	Landeswald	ja	8220, 9110, 9170, 9180*
6	NSG8	Verordnung	1939	Fenn	ofN BHRL	6			5,2	88,8	Landeswald	ja	7140, 91D0*
316 (125.510)	NSG90 (BR4)	Verordnung	2004	Saalberghau	Kernzone	50	Mittelbe		49,0	98,1	Privatwald	ja	91F0
354 (125.510)	NSG95 (BR4)	Verordnung	2004	Saarenbruch-Matzwerder	Kernzone	97	Mittelbe		43,3	44,7	Landeswald	ja	3150, 3270, 91E0*, 91F0
217 (125.510)	NSG96 (BR4)	Verordnung	2004	Krägen-Riss	Kernzone	54	Mittelbe		53,0	98,1	Körperschaftswald	ja	91F0
ohne	NWZ1	Verordnung	2011		NWZ	24		Fiedelbogen	23,7	100,0	Landeswald	nein	keine Daten
(1.323)	NWZ12 (NSG146)	Verordnung	2001	Hakel	NWZ	39		Troglodenhau	39,0	100,0	Landeswald	ja	9170
ohne	NWZ14	Verordnung	2002		NWZ	62		Teerhütte	61,3	99,5	Landeswald	nein	keine Daten
ohne	NWZ15	Verordnung	2005		NWZ	70		Niemegk	40,0	57,0	BUND (Naturschutzverband)	nein	keine Daten
(1.199)	NWZ16 (NSG44)	Verordnung	2011	Mahlphuhler Fenn	NWZ	61		Mahlphuhler Fenn	53,7	87,8	Landeswald	ja	7140, 9190, 91D0*, 91E0*
(95)	NWZ17 (NSG123)	Verordnung	2011	Steinklöße	NWZ	31		Steinklöße	31,0	100,0	Landeswald	ja	6240*, 9130, 9170
(173)	NWZ18 (NSG367)	Verordnung	2011	Othaler Wald	NWZ	29		Othaler Wald	29,0	100,0	Landeswald, gering Privat- und Körperschaftswald	ja	9130, 9170
(1739)	NWZ19 (NSG178)	Verordnung	2011	Oberes Selketal	NWZ	25		Oberes Selketal	25,0	100,0	Landeswald	ja	9110, 9170, 9180*, 91E0*
ohne	NWZ2	Verordnung	1999		NWZ	45		Nievoldhagen	45,0	100,0	Landeswald	ja	9130, 9170
(131)	NWZ20 (NSG18)	Verordnung	2014	Magdeburgerforth	NWZ	104		Magdeburgerforth	104,0	100,0	Landeswald	ja	9110, 91D0*, 91E0*
(1589)	NWZ21 (NSG184)	Verordnung	2014	Oranienbaumer Heide	NWZ	52		Oranienbaumer Heide	52,0	100,0	Landeswald	ja	2330, 4030
(1.246)	NWZ22 (NSG196)	Verordnung	2015	Glücksburger Heide	NWZ	55		Glücksburger Heide	55,0	100,0	DBU Naturerbe GmbH	ja	4030
ohne	NWZ3	Verordnung	1999		NWZ	51		Möllenhöft	51,0	100,0	Landeswald	nein	keine Daten
ohne	NWZ4	Verordnung	1999		NWZ	79		Schlehhagen	78,0	99,1	Landeswald	ja	9160, 9190, 91E0*
ohne	NWZ6	Verordnung	1999		NWZ	32		Schwarzer Berg	31,3	99,3	Landeswald	nein	keine Daten
(59)	NWZ7 (NSG191)	Verordnung	2000	Schieferberg	NWZ	45		Schieferberg	44,5	99,9	Landeswald	nein	keine Daten
(3.901)(30.035)	NWZ8 (NSG166;BR3)	Verordnung	2000	Gipskarstlandschaft Questenberg	NWZ	76	Karstlandschaft Südharz	Ufrunger Seeberge	75,3	99,6	Landeswald	ja	9130, 9150, 9170, 9180*

Es ist zu beachten, dass die Spalte "Fläche in ha" nicht summiert werden darf, da sich in mehreren Fällen der Schutzstatus überlagert (z.B. Kernzone NSG und Naturwaldzelle).

Abkürzungen:

BHRL	Behandlungsrichtlinie
BR	Biosphärenreservat
NP	Nationalpark
NWZ	Naturwaldzelle
ofN lt. VO	ohne forstliche Nutzung lt. Verordnung